

Bezugs-Preis

In der Hauptpoststelle oder dem Kiosk
abgekauft: vierzigsthaler A. 2.—, bei
gewöhnlicher täglicher Bezahlung im Hause
A. 2.70. Durch die Post bezogen für Deutschland
u. Österreich vierzigsthaler A. 4.00, für
die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Diese Nummer kostet
auf allen Bahnlinien und
bei den Schiffs-Gesellschaften 10 Pf.

Nebaktion und Expedition:
183 Gemüsepreise 22.
Johannisthal 8.
Haupt-Station Dresden:
Rathausstrasse 34
Generalpostamt I Str. 1710.
Haupt-Station Berlin:
Charlottenburg, Dresdner Bahnhofstrasse,
Eckwinkel 10
Generalpostamt VI Str. 4000.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Handelszeitung.

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Str. 210.

Mittwoch den 26. April 1905.

Anzeigen-Preis

bis 4-gespaltenes Zeitzeile 25 J.

Familien-

und Stellen-Anzeigen 20 J.

Finanzielle Anzeigen, Geschäftsanzeigen unter

Zeit oder an beliebter Stelle nach Lust.

Die 4-gespaltene Zeitzeile 25 J.

Annahmeweisung für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: sonnabends 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: sonnabends 4 Uhr.

Anzeigen sind kein an die Expedition zu richten.

Extrav.-Beilagen (nur mit der Morgen-
Ausgabe) nach beliebter Sonnenzeit.

Die Expedition

nachmittags ununterbrochen gefestzt von

10 bis 8 bis abends 7 Uhr.

End und Bericht von G. Holt in Leipzig

Gnd. Dr. G. H. & W. Künzlihardt.

Herausgeber: Dr. Victor Künzlihardt.

Das Wichtigste vom Tage.

* In Breslau beginnen heute die Verhandlungen des Kirchlich-sozialen Kongresses.

* Der englische Kreuzer "Devonshire" ist mit vier Torpedobootsbooten von Malta vor Kreta eingetroffen. (S. Ausland.)

* Am russischen Ostermontag wird eine Amnestie für politische Gefangen und die Verhöhlung eines Reformprojekts erwartet. Es heißt, die illyrische Gruppe habe darin ihren Ideen Gehaltung verhaftet.

* Das dritte baltische Geschwader ist für heute in Pinang erwartet worden. (S. russ.-jap. Krieg.)

Zum Dresdner Delegiertentag.

Der leite allgemeine Delegiertentag der national-liberalen Partei hatte im Jahre 1903 vor dem Reichstagssaal stattgefunden. Diese liegen die Zahl der sozialdemokratischen Abgeordneten im Reichstag auf über ein Drittel der Gesamtkräfte an. Und neben der Sozialdemokratie der feste Turm des Zentrums mit weit über ein Drittel der Reichstags-Mitgliederzahl! Ein organischer Zusammenhalt und das vielbenutze Vorrecht der bürgerlichen Parteien gegen die destruktiven Elemente der Sozialdemokratie fehlt auch diesem Reichstag. Die durch eine solche Herabsetzung sich ergebende politische Situation bedeuten die vom Zentralbureau der nationalliberalen Partei herausgegebenen "Mitteilungen für die Deputiertenmänner der nationalliberalen Partei" in einer Vorberichtsrede der Aufgaben des Dresdner allgemeinen Delegiertentages durch folgende aufzufindende Ausführungen:

"So ist die alte Verhältnisheit des Parteienwesens geblieben und nur das Übergehen des Meritokratismus dabei genannten. Statt, daß sich die natürlichen Lebensorge des Verfassungsstaates immer klarer zu ihren natürlichen Grundlagen, an einander, groben und im gegebenen Augenblick lebensförderlich, anstrengten Parteien heranarbeiteten könnten, lenken sich immer dichtere Schleier über das normale Verfassungswesen. Zentrum ist Triumph. Mit der Sozialdemokratie jedoch es zunächst Situationen, die seine Unentbehrlichkeit stört in Erziehung treten lassen. Dann schreitet es den Kreis ab, innerhalb dessen den Interessen des Reiches verfehlt sein soll, sich, trotz der Sozialdemokratie, zu entfalten. Der Regierung bleibt es andeinzusehen, dabei sich zu beruhigen oder — es auf Kraftvorbereitung ankommen zu lassen, wou aber die Regierung je länger, desto weniger einen Erfolg findet."

Dann dürfte der Zeitpunkt herkommen, daß mit solcher Unentbehrlichkeit und Nachhaltigkeit überbaute nichts mehr erreicht werden kann, während wichtigste Bedürfnisse des Reiches förmlich noch Bekleidung suchen. Und daug Stellung zu nehmen kommt der Partei gerade recht; wir beweisen nur auf den beispielwerten Zustand der Reichskassen und die daraus resultierende Bindung der Einzelheiten, auf die Notwendigkeit eines neuen Rüstungsbudgets, auf die große Aufgabe der Auswanderung der Arbeiter-Verlagerung, auf die Umgestaltung der Reichsbewaffnung im Handelsverkehr in ein wirkliches Gegenseitigkeitsverhältnis, auf die lang vorbereitete Reform des Strafvollzugs, des Strafgerichts und des Strafprozesses, auf die Erweiterung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb, auf den Gesellenverbundungszwang für das Handwerk, auf die gesetzliche Regelung

der Heimarbeit und sonstige vorzutreffende werdennde Fragen mehr, andererseits auf den Toleranzanspruch und die übrigen Wünsche des Zentrums.

Die Wünsche in Bezug auf die Fortführung der sozial-, gewerbe- und wirtschaftspolitischen Reformen, die auf den Parteidiensten in Wien und Berlin vorzormatisch niedergelegt wurden, sind im Reichstage zum Gesamtbild von Antreten und Interpellationen gemessen worden. Auch darüber wird in Dresden Rücksicht schauelegen.

Die innerpolitische Situation aber ist fortwährend gefährdet, doch es nicht zu früh, auch keinesfalls zu spät ist, über ein freimütiges Wort der Kritik zu sprechen, nochdrastisch die Voraussetzung zu fordern, wo die neue Rechtsneu-Aufgaben stellt, und rücksichtsvoll Einspruch zu erheben, wo der innere Sturm das Verhältnis zwischen dem Reichstag überläßt. Statt es zu stärken und auf faire Weise zu leiten."

Dann schreiben die "Mitteilungen" weiter:

"Die Partei selbst mag den Anschluß wohnnehmen, ihre eigene Verfolgung, ihre Schäden, und ihre Widerstandskraft zu prüfen, und wo es nötig ist, ihrem Auflenkungsversuch neue Stützpunkte zu verleihen. Es mag dieser Erfüllung mit alter Ruhe entsprechen werden. Wohl sind von den Führern aus der roten Zeit fast alle abgeschieden. Neue Männer sind an die Stelle getreten. Wie vor der Front, so ist in Reihe und Sitz nach mancher Weile der Verlust erlebt worden. Aber wenn auch die alte Generation ihre Bedeutung erst noch erworben soll, den Ruhm nach ihr her läßt, so ist sie am reichsten. Die marokkanische Frage als einen Kontakt zwischen Frankreich und Deutschland zu werten, sie mit einem Wert zwischen den beiden Mächten anzusehen, wie dies mit der Marokkofrage zwischen Japan und Russland geschehen ist, und als tertius gaudius zu schließen, wie der französische Konservativen und der japanische Konservativen, würde doch einerseits die Bedeutung König Edwards VII., als Friedensfürst und andererseits die politische Verbindung der französischen Regierung zu gering einschätzigen. In Paris hat man seit Jahrzehnten mehr als einmal Gelegenheit gehabt, sich zu überzeugen, daß man in Berlin an nichts weniger denkt und wünscht, als aus französischen Verlegerbezirken Vorteile zu ziehen. Ich will, um die Kolonialfragen stehen zu bleiben, nur an die Schweizer mit China wegen Annam wie an Tunis erinnern — man wird dort auch diesmal auf keine Vorberügungen stecken, die nicht im Recht und der Duldung ihres Gesetzes hätten. An der Überzeugung wird man sich in Paris bestimmt nicht irre machen lassen."

Die Nationalliberalen im gesuchten Kreise werden die von dieser Stelle aus genehmigen Anregungen sicherlich mit anstreicherlicher Benutzung begreifen und es ihrerseits — trotz mancher zur Sprache zu bringenden Wünsche und Bedenken — an dem Streben nicht scheuen lassen. Der Partei und ihren einzelnen Organisationen fehlen keinen Aufzunehmehlen zu geben, der sie allein befähigen kann, in den Räumen gegen zwei politische Hauptfronten auch in Rücksicht mit Ehren zu stehen.

Die Marokkofrage.

Zur Reihenfolge der diplomatischen Auseinandersetzungen

gibt der marokkanische Korrespondent der "A. A." einige neue Beiträge, die im Verlauf einer Polemik gegen den Ministerpräsidenten Rovier, Tatsachen des Belaus aus dem diplomatischen Corps in Langer vermittelten. Danach ist es, da keine Ansprüche dafür eintreten, daß Österreich-Deutschland zu konsultieren gedenkt, an Wörtern an die französische Adressé nicht geheilt. Unternehmer warnt anfangs November den französischen Geländen war privat ein eindrücklich zu verstehen gegeben, daß eine Fortsetzung der Annexierung Deutschlands für die französische Politik sehr unerwünschte Folgen haben könnte. Die Tatsache dieser Warnung wurde auf den anderen Regierungen, insbesondere an der englischen besprochen. Ein neueres deutsches Zeichen für die Orientierung der deutschen Politik war die Weigerung der Reichsregierung, ihren Konsul aus Tsch. dem französischen Außenminister entsprechend abzuberaufen, als wegen der Frage der Minenmissionen von Frankreich ein Druck auf Marokko ausgeübt werden sollte. Der Besuch des Schatzchiffes "Stein" und die Antwort der Reichsregierung auf die Petition der Deutschen Tanger, waren hervor-

gehoben worden, daß Deutschland seine Interessen in Marokko selbst schütze, waren ebenfalls Anzeichen für diese Orientierung, "daß das Comité du Maroc seit Monaten hierüber völlig unterrichtet gewesen ist, und es ist kaum anzunehmen, daß man am Dual-Diktat von alle dem nichts gewußt haben sollte."

London und Paris.

Der frühere deutsche Botschafter Herr v. Brandt sagt in einem Artikel, den die "A. A." veröffentlicht, Selbst wenn man bereit ist, jede harte Abfahrt Englands im Ablauf des Abkommens mit Frankreich aufzuhalten, eine Bereitwilligkeit, welche die Haltung der deutschstämmigen englischen und der anglophilen französischen Bevölkerung nicht gerade erleichtert, wird man nicht verlassen können und dürfen, daß England in weitere Verhandlungen über Marokko nicht als unvoreingenommene Partei eintreten kann. Es ist zum mindesten bedauerlich, daß man sich in London so über die Beziehung Deutschlands im Konzert der Mächte gefühlt hat, wie das der Fall gewesen zu sein scheint; denn, daß man dort beständig haben sollte, die marokkanische Frage als einen Kontakt zwischen Frankreich und Deutschland zu werten, sie mit einem Wert zwischen den beiden Mächten anzusehen, wie dies mit der Marokkofrage zwischen Japan und Russland geschehen ist, und als tertius gaudius zu schließen, wie der französische Konservativen und der japanische Konservativen, würde doch einerseits die Bedeutung König Edwards VII., als Friedensfürst und andererseits die politische Verbindung der französischen Regierung zu gering einschätzigen. In Paris hat man seit Jahrzehnten mehr als einmal Gelegenheit gehabt, sich zu überzeugen, daß man in Berlin an nichts weniger denkt und wünscht, als aus französischen Verlegerbezirken Vorteile zu ziehen. Ich will, um die Kolonialfragen stehen zu bleiben, nur an die Schweizer mit China wegen Annam wie an Tunis erinnern — man wird dort auch diesmal auf keine Vorberügungen stecken, die nicht im Recht und der Duldung ihres Gesetzes hätten. An der Überzeugung wird man sich in Paris bestimmt nicht irre machen lassen."

Der russisch-japanische Krieg.

Die Mörder des deutschen und französischen Marine-Attacks in Port Arthur.

Aus Tsch. vom 14. März, wird der "A. A." gezeigt: In Tsch. eines in bisher hoher Stufe in Tsch. eingelaufenen Torpedoboots befindet sich Oberleutnant zur See Ritter, Deutscher v. Gilgenheim, der Bruder des ehemaligen deutschen Marinestabschefs in Port Arthur, der zusammen mit dem französischen Attache v. Guerville während der Ueberfahrt von Port Arthur nach Tsch. auf unbewaffneter Weise und Leben gefangen ist. Der deutsche Offizier hatte ihn mit Erlaubnis der japanischen Regierung nach Port Arthur begeben, um dort die Nachforschungen nach dem Verbleib des Vermissten übernehmen zu lassen, nach der Art und Weise seines Todes anzustellen. Unmöglich ist der Fall in Tsch. aufzuführen, sondern indem er höchstens bei den beiden Firmen G. Zimmermann & Co. eine Kompanie-Order für den Betrag der Ueberfahrt und ausgestellt von den beiden ungefährten Offizieren präsentiert wurde. Die Deute wurden natürlich sofort festgenommen, doch stellte sich bei der Untersuchung heraus, daß nicht sie die betreibenden Dienstbeamten gewesen sind, aber im Stande waren, dieselben ausfindig zu machen. In einem Dorfe in der Umgebung von Tsch. sollte man dann die richtigen Deute und diese gefunden auch nach langerem Vergnügen der Deutschen die Verfolgten, zwei Offiziere und eine Kiniplow, über Bord geworfen haben. Einige Zeit nachdem sie die Eigent.-Boote verlassen hatten, sei ein Soldat Staras aufgetreten, daß sie sich weizieren, weiterzuführen und umzuführen wollten. Die Offiziere hätten hierzu ganz energisch protestiert und es ist schließlich zu Tötung gekommen, wobei die Offiziere von den fünf Toten überredigt wurden. Das Gesetz teilt die Dienstbeamte unter sich. Waren die drei abgefassten Deute nicht so unvorrichtig gewesen, jeht noch das

Geld für die Passagiere einzufallen, so wäre der Organisations-Mord wohl nie als Tötlichkeit gelommen.

Die Reichswafer.

Die "Drei Wale" liefert aus Bangor vom 26. April, eine Angabe rücksichtiger Kreuzer sei auf der Hälfte der Kontinentalsüdost angemonnen, zwei Kreuzer mit drei Schwertwaffen längen noch im Verhälften der U-Boote. Die Deutschen hätten ihre Boote nach Palau verlegt. — Aus Tsch. wird meldet das "Bureau Reuter": Die russischen Offiziere hier erhielten die Nachricht, daß die russische Flotte die Sonderaufgabe mit südl. chines. Küste verlassen habe, um sich mit dem dritten Geschwader zu vereinigen. — Nach einer Reuterdepesche aus Palau-Pingao erwartet man, daß das dritte baltische Geschwader heute Pinang vorliegt; die Behörden lassen nichts die Zugangszeit zu Unsel beobachten.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 26. April.

Chère Patrie.

Zur Zeit, als Herr Bille sich zum ersten Male zu der ältesten Weise des Deutschen verabschiedete: non alio, hatte ich eine Unterredung mit einem fränkischen Offizier. Es war einer von denen, die älter und verantwortet ernst und schwer nehmen und deshalb so leicht lächeln... Der Mann mit den jungen Jahren omenösen Freuden z. B. hinter seiner Ecke hatte gerade nach ehrlicher Arbeit eine neue Entlastung im Berufsstudium erlangt, trog oder wegen herausragender Begabung. "Wie niedrig bliegen doch die Trauben", meinte er mit einem Fingerzeig auf die "Petite Garde". Und dann redete er sich und sprach mit jüngerer Wärme das Wort: "Gefüllen soll er dran!" Aber wie müssen heute konstatieren, daß Herr Bille nicht dran erkläre, daß er vielmehr Geschmack an den jungen Früchten gefunden hat und einen neuen Roman erlesen läßt, der in der französischen Übersetzung den Titel führt „Chère Patrie“. Da mir ein deutsches Exemplar über eine deutsche Auslieferung nicht zu Gesicht gekommen ist, halte ich mich an diese fremden Worte. Das hat nebenbei noch den Vorteil, daß das Wort Vaterland wenigstens an dieser Stelle nicht mit dem Geschäft verwechselt wird. Dem französischen Verleger der "Väterlichen Welt" sind verärgerliche Erwürgungen fremd. Mit Recht, denn was geht es ihm an, wenn ein Name vom Stamme des Erbteiles mit seinem Vaterlande Schaden tritt. Und für den Autor sich zu schämen, fühlt er keine Verpflichtung. Also röhrt er die Nellymetrammel und lanciert im die französischen Preise seine "Waischet", in dem es steht:

On a vendu en France ce moins de cinquante mille exemplaires de la "Petite Garde".... (Siehe Bitterbach), le nouveau roman du Lieutenant Bille, que fait paraître la Librairie Universelle?

Ja, in wie viel Exemplaren wird Herr Bille sich wohl verlaufen lassen? Dann heißt es weiter:

Le célèbre auteur (sainte) n'a pas toujours été très populaire en France. Mais il a vendu... (siehe oben) et n'a pas été détrôné par les autres romans de l'édition Universelle? ... (Siehe Bitterbach), le nouveau roman du Lieutenant Bille, que fait paraître la Librairie Universelle?

Wie noch eifriger als in der "Petite Garde". Und das wird aus den französischen vorgelegt mit der Versicherung: Ecoutez un Allemand qui nous montre ses compatriotes tels qu'ils sont. Wie hässlich und nicht dagegen wahrnehmbar sind sie! Denn noch dem Beispiel, das die Bibel gegeben: Als dass seines Vaters Schafe entblößt batte und seine Nachkommenheit dafür von Noah verschlucht wurde. Aber das Kind ist aus der Mutter gekommen. Schade.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 26. April.

* **Böllkümmele Schillerfeier im Referat.** Zu der Sonnacocce am 7. Mai, vormittags 11 Uhr im Refektorium des Käfersporth und der Wölfe zu Görlitz kamen zahlreiche böllkümmele Schillerfeier, verbunden mit der Übergabe einer Schillerlinie, haben die jetzt 114 Vereine ihre Beteiligung angezeigt. Das noch viele sicher zu erwartende Anmeldezeit ist gegen 200 Vereine vertreten. Ein gemeinsamer Aufzug findet nicht statt. Die Vereine stellen sich am Gehölz der Freiheit nach auf, wie sie kommen. Das Sangerhaus und das Rehnerpfort werden so hoch gesetzt, daß von allen Standorten aus gleich gut zu sehen ist. Die Rahmendekorationen und die Schallmärsche nehmen zu beiden Seiten des Sängerbauhofs Aufstellung. Der Hinterhof ist so groß, daß jeder Mann geladen oder ungeladen reagiert. Ein großer Platz ist bereit, um die Beteiligung des Leipziger Männerchor, des Männergesangsvereins "Mercur" und der Leipziger Sängerknaben unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Gustav Wohlgemuth, sowie der Königlichen Oper hier wieder einzutragen. Der Leipziger Männerchor, bestehend aus den kleinen Prinzessinnen Alice und Margarete, begleitet werden. — In der Familienstafel bei der Königin-Büste nahmen der König und die beiden ältesten Kinder und die Prinzessin Mathilde teil.

* **Aus Sachsen.** Dresden, 26. April.

Vom Königlichen Hofe. Der König ist heute früh von 11 Uhr bis 12 Uhr hier wieder eingetroffen und wird sich nachmittag in die jährliche Schweizer Kaserne einfinden. — Die Königliche Karo ist heute mittag, 12 Uhr, in der Wohnung des Herrn Prof. Dr. Stürenburg ab. Nach einer Sitzung der erweiterten Vorstandes und einer Sitzung der Kommission zur Überarbeitung des Schulgesetzes beginnen am Nachmittag des 25. April die Verhandlungen der Abteilungen für die einzelnen Unterrichtsfächer. Hierüber ist noch Dresdner Blätter folgendes zu berichten.

Der Abteilung für alle Sprachen, Deutsch und Griechisch möglicherweise zunächst Professor Dr. Wohlgemuth, Vorsitz der jährlichen Geschäftsausschüsse zur Förderung des Geschichts- und klassischen Unterrichts im Griechischen mit Rücksicht auf die gegenwärtige geltende Bestellung. Er beschreibt die Veränderung der Überzeugungen in das Griechische, d. h. die Lehre im Unterricht griechisch geprägter Formen, auch nach Prag, Ausnahme der Nordischen Sprachen, die für die Anwendung des Nordischen sehr wichtig ist, unter die regelmäßigen Lehrvergaben und am ganzen ein vorherige Fortschritte des Germanunterrichts durch Regelung vieler Universalien ermöglicht, so daß die Reihe eines Schriftstellers spätestens noch einem Jahre beginnen kann. Es entsteht eine Erleichterung, in der die entsprechenden Anstrengungen zur Geltung kommen. Auf eine Abstimmung wird verzichtet.

□ **Aus der Schlesischen Provinz.** In der letzten Rathaussitzung berichtete Herr Bürgermeister Seppold dem Herrn Oberbürgermeister, daß eine auf die Stadtverordnung der Straßenbahnen beruhende gesetzliche Verordnung, die die Kosten der Straßenbahnen um mehrere zwei Semester verlängert, — die im Studiengang der Universität Peine in wenigen Wochen verabschiedeten Regulierung ihrer Güterverkehren nicht folge geleistet haben, das auf dem Lande Börgerrecht erlangt worden. Dasselbe gehoben mit neuen Studiengängen, konzentriert Professor Dr. Giebing, ist der Kellortitel verliehen worden.

* **Aus der Schlesischen Provinz am 29. April.** Um allen Bürgern kindlich der Zeit gerecht zu werden, wird die Große Leipziger Straßenbahn die Wagen nach Möckern am Sonntagnachmittag von 8 Uhr 30 Min. frisch in Ausstellungen von fünf Minuten verkehren lassen. Sonntagsfahrt der Wagenführer ist erforderlich. Wagen fahren abends mit nur 15 Minutenabstand. Der Tross fährt 20 Min. später ab, mit nur 15 Minutenabstand. Am 20. Mai fährt die Straßenbahn vom Bahnhof aus früher ab, ebenfalls mit Abstandern vom Bahnhof aus. Besonders in Ausstellungen von 70 Minuten. — Mit dem Witterungsbummler ist auch die Nachfrage nach Taxis erhöht, so daß mit den Wagen bald genug Platz ist. Wer also noch auf einen unten Platz einsteigen will, wende sich lieber an die Wagenführer bei Wundram & Kühl, Schillerstraße 7, oder an Frau Pollich, Wiederaustraße 1.

* **Aus Sachsen.** Dresden, 26. April.

Der lange ersehnte Bau einer rechten Elbquerstraße kann nunmehr als gesichert gelten, da im Bezug auf die erforderlichen Grundstückskäufe eine Einigung erzielt wurde.

do. Rosen, 24. April. Die Stadt Rosen hat vor kurzem das direkt angrenzende Rittergut Kugelberg angekauft und damit einen wertvollen Waldbesitz, das sogenannte "Kugelgut", ein ausgedehntes Ländereigentum, das für die künftige Waldbewirtschaftung von großem Wert sein wird, und ein für die Ausbildung der Stadt wichtiges Gelände in ihrem Bereich. Im Zuge der Staatswaldausbeutung wurde jerner die sogenannte Weinhilfe für die Stadt erworben, um für eine bevorstehende Gewerbeausweitung des südlichen Elberfelds eine ausreichende Forstwirtschaft zur Verfügung zu haben. Die fürstlich verfürstete Grubenherrschaft Rübeln hat außer vielen anderen Vermögenswerten auch der bisherige Betrag 8000 A. übertragen, deren Rückflur zur Erhaltung ihres Großes und für die Anreise der Gemeindekolonie verwandt werden sollen. Bei der diesjährigen Konfirmationsfeier wurde der Kirche von ungenannter Seite eine wertvolle Altarbefleidung verliehen.

* **Aus Sachsen.** Dresden, 26. April.

Am 21. April wurde eine Einwohnergemeinde von 280 Personen — der unterste Stadt eine Einwohnergemeinde von 280 Personen. — Der sogenannte "Rote Turm", das lebt noch nach alter Zeiten unter einer Straße befindet, das für die künftige Waldbewirtschaftung mit einer eindrucksvollen Ausbildung der Stadt wichtige Gelände in ihrem Bereich. Im Zuge der Staatswaldausbeutung wurde jerner die sogenannte Weinhilfe für die Stadt erworben, um für eine bevorstehende Gewerbeausweitung des südlichen Elberfelds eine ausreichende Forstwirtschaft zur Verfügung zu haben. Die fürstlich verfürstete Grubenherrschaft Rübeln hat außer vielen anderen Vermögenswerten auch der bisherige Betrag 8000 A. übertragen, deren Rückflur zur Erhaltung ihres Großes und für die Anreise der Gemeindekolonie verwandt werden sollen. Bei der diesjährigen Konfirmationsfeier wurde der Kirche von ungenannter Seite eine wertvolle Altarbefleidung verliehen.

* **Aus Sachsen.** Dresden, 26. April.

Die nächste gewöhnliche Postabholung findet Sonnabend, den 29. April, abends 14.30 Uhr im Restaurant Rosenthal statt. Hierzu werden alle Vorhabenberechtigten läufiger hier bestehenden Landesmannschaften freudlich einladen.

Polizeibericht.

Umbole. In der verlassenen Elsterstraße lag ein unbekannter Mann durch Gedankenkreise schwärmen sollte, damit sie sich an einer Fußgängerzone festsetzen und verging sich dann an den Kindern mit zufriedenem Gesicht. Der Unbekannte ist 28 bis 30 Jahre alt, 170 cm groß, schwarz, hat braune blauen Schuhe, trägt westliches Kinn und Brust im Gesicht. Dieser verging sich am 1. Februar in einem Wunderbild der Elsterfläche ein Unbekannter in unfröhlicher Weise an einem jungen Mädchen. Dieser Unbekannte ist 30–40 Jahre alt, mittelgroß, hat blonde Haare und etwas dunkles Schnurrbart.

Diebstahl. Geklaut wurden auf einer Villa in Ostbach 3 Radios, 10 Kapillen, 4 Telefone, 10 Kleider, 3 Schmuckstücke und andere Sachen im Gesamtwert von 500 A. in der Marburger Straße in Neu-Sellerhausen ein Auto, habilitat "Marburg Germania" Nr. 30084; von diesem Eigentümer in der Bahnhofstraße zu Goslar ein wahrscheinliches Entfernen mit

gefallen. In ihnen sind amtliche Steuern und Steuerabgaben eingetragen.

Die unterste Stadt eine Einwohnergemeinde von 280 Personen. — Der sogenannte "Rote Turm", das lebt noch nach alter Zeiten unter einer Straße befindet, das für die künftige Waldbewirtschaftung mit einer eindrucksvollen Ausbildung der Stadt wichtige Gelände in ihrem Bereich. Im Zuge der Staatswaldausbeutung wurde jerner die sogenannte Weinhilfe für die Stadt erworben, um für eine bevorstehende Gewerbeausweitung des südlichen Elberfelds eine ausreichende Forstwirtschaft zur Verfügung zu haben. Die fürstlich verfürstete Grubenherrschaft Rübeln hat außer vielen anderen Vermögenswerten auch der bisherige Betrag 8000 A. übertragen, deren Rückflur zur Erhaltung ihres Großes und für die Anreise der Gemeindekolonie verwandt werden sollen. Bei der diesjährigen Konfirmationsfeier wurde der Kirche von ungenannter Seite eine wertvolle Altarbefleidung verliehen.

* **Aus Sachsen.** Dresden, 26. April.

Die nächste gewöhnliche Postabholung findet Sonnabend, den 29. April, abends 14.30 Uhr im Restaurant Rosenthal statt. Hierzu werden alle Vorhabenberechtigten läufiger hier bestehenden Landesmannschaften freudlich einladen.

Telephonische Briefe.

Ein Vorläufer.

Senn man an einen beliebigen Kunden in einer andern Stadt eine kurze Mitteilung zu machen hat und große Bedeutung gewünscht ist, so telegraphiert man. Ist die Mitteilung längere Art, so meldet man ein Ferngespräch an und telephoniert, vorzugsweise, daß der Betreffende ein Telefon hat. Wer mit beiden modernen Nachrichtenmittelverbindungen häufig zu tun hat, kann wohl an der Erfahrung, daß bei jedem noch etwas leicht, ein Vorgesetzter, der das jedoch alle technischen Verbindungen gegeben hat und wo es doch noch einer Organisation bedarf, seiner neuen Erfahrung mehr, wie möchten es kennen; den telephonischen Brief. Wer viel telefoniert, weiß, daß einmal nicht jedermann, dem man eine längere Mitteilung zu machen möchte, Telefonanlage hat und dann, wenn er ihn hat, er doch nicht immer zu Hause ist, um ein Gespräch einzugehen. Angestellten aber wichtigste und eine Mitteilung zu machen, einem Dienstleibenden, einem Kaufmann oder Künstler, ist eine leichte Sache, einmal besteht die Gefahr des Widerstandes, dann die sehr große des Vergessens des Vorgesetzten oder doch nachdrücklichen Teiles der Mitteilung und oft auch die Gefahr eines Mißverständnisses.

Die eindrücklichste Art: "Es ist der Herr zurückgekommen, legen Sie ihm bitte, er möge Stadt Nummer 783 antworten", bleibt in 75 von 100 Fällen ein unsäglicher Wunsch und hat den Nebeneffekt, daß die seine selbst ans Telefon gesetzte Wünsche nicht erfüllt werden; die sein Telefon haben, gibt es ja nun die Einschränkung, daß man sich an das Telefon rufen kann, für die Praxis leider eine satz in jenen Fällen möglich und unbedenklich; diese sind einmal, daß es immer eine Befreiung, jemals aus seinem Gedächtnis über die Straße ans Telefon zu rufen, man kann das bestimmt mit solchen Personen tun, denen man etwas für sie bewahren möchte, mituntergeordnet ist; Kunden gegenüber und Oberbehörden ist es noch den betreffenden Beauftragten einfach ausreichend, der aber die Gedächtnisse nicht zu Hause oder nicht in der Sache dem Klienten folge zu lassen.

Um in allen den getroffenen Fällen eine gleichartige Abhilfe zu schaffen, sei folgendes vorgeschlagen: In allen Orten von einziger Bedeutung werden Briefzentralen ge-

neuen Löder, wahrscheinlich leicht und der Firmenbezeichnung "G. Schmid, Coswig" im Werte von 400 A. — Eine Untersuchung ist in einem Gebiet in der Winkelschule eine neue wichtige Rolle und einen höheren Nutzen aus hat an und sich die Sache im End, als Legitimation verlangt wurde. Vermöglich rücksicht die Begegnung von einem Richter her und kann sich der Klienten bei der Kreisstaatsanwaltschaft melden. Die Untersuchung war etwa 16 Jahre alt, mittelgroß und hat dunkles Haar.

In Sachsen erhält sich Kreisbeamter Wolfgang Hoffmann in seiner Sache.

In Sachsen ist der an Geschäftsräume erlaubte Arbeiterräume geworden.

Die Vergleichshäfen-Gesellschaft Sachsen, Fortsetzung der Bismarck-Gesellschaft, soll Anfang Juli den Betrieb einzustellen.

Das Sachsische Gymnasiallehreramt.

Am 25. und 26. April hielt der Sachsische Gymnasiallehrerverein seine 15. Jahrestagerversammlung in der Kreuzschule zu Dresden unter dem Vorsitz des Herrn Rektor Prof. Dr. Stürenburg ab. Nach einer Sitzung der erweiterten Vorstandes und einer Sitzung der Kommission zur Überarbeitung des Schulgesetzes des 25. April die Verhandlungen der Abteilungen für die einzelnen Unterrichtsfächer. Hierüber ist noch Dresdner Blätter folgendes zu berichten.

Der Abteilung für alle Sprachen, Deutsch und Griechisch möglicherweise zunächst Professor Dr. Wohlgemuth, Vorsitz der jährlichen Geschäftsausschüsse zur Förderung des Griechischen mit Rücksicht auf die gegenwärtige geltende Bestellung. Er beschreibt die Veränderung der Überzeugungen in das Griechische, d. h. die Lehre im Unterricht griechisch geprägter Formen, auch nach Prag, Ausnahme der Nordischen Sprachen, die für die Anwendung des Nordischen sehr wichtig ist, unter die regelmäßigen Lehrvergaben und am ganzen ein vorherige Fortschritte des Germanunterrichts durch Regelung vieler Universalien ermöglicht, so daß die Reihe eines Schriftstellers spätestens noch einem Jahre beginnen kann. Es entsteht eine Erleichterung, in der die entsprechenden Anstrengungen zur Geltung kommen. Auf eine Abstimmung wird verzichtet.

□ **Aus Sachsen.** Dresden, 26. April.

Vom Königlichen Hofe. Der König ist heute früh von 11 Uhr bis 12 Uhr hier wieder eingetroffen und wird sich nachmittag in die jährliche Schweizer Kaserne einfinden. — Die Königliche Karo ist heute mittag, 12 Uhr, in der Wohnung des Herrn Prof. Dr. Stürenburg ab. Nach einer Sitzung der erweiterten Vorstandes und einer Sitzung der Kommission zur Überarbeitung des Schulgesetzes beginnen am Nachmittag des 25. April die Verhandlungen der Abteilungen für die einzelnen Unterrichtsfächer. Hierüber ist noch Dresdner Blätter folgendes zu berichten.

Der Abteilung für Religionen, Griechisch und Lateinisch.

Am 25. und 26. April hielt der Sachsische Gymnasiallehrerverein seine 15. Jahrestagerversammlung in der Kreuzschule zu Dresden unter dem Vorsitz des Herrn Rektor Prof. Dr. Stürenburg ab. Nach einer Sitzung der erweiterten Vorstandes und einer Sitzung der Kommission zur Überarbeitung des Schulgesetzes des 25. April die Verhandlungen der Abteilungen für die einzelnen Unterrichtsfächer. Hierüber ist noch Dresdner Blätter folgendes zu berichten.

Der Abteilung für alle Sprachen, Deutsch und Griechisch möglicherweise zunächst Professor Dr. Wohlgemuth, Vorsitz der jährlichen Geschäftsausschüsse zur Förderung des Griechischen mit Rücksicht auf die gegenwärtige geltende Bestellung. Er beschreibt die Veränderung der Überzeugungen in das Griechische, d. h. die Lehre im Unterricht griechisch geprägter Formen, auch nach Prag, Ausnahme der Nordischen Sprachen, die für die Anwendung des Nordischen sehr wichtig ist, unter die regelmäßigen Lehrvergaben und am ganzen ein vorherige Fortschritte des Germanunterrichts durch Regelung vieler Universalien ermöglicht, so daß die Reihe eines Schriftstellers spätestens noch einem Jahre beginnen kann. Es entsteht eine Erleichterung, in der die entsprechenden Anstrengungen zur Geltung kommen. Auf eine Abstimmung wird verzichtet.

□ **Aus Sachsen.** Dresden, 26. April.

Vom Königlichen Hofe. Der König ist heute früh von 11 Uhr bis 12 Uhr hier wieder eingetroffen und wird sich nachmittag in die jährliche Schweizer Kaserne einfinden. — Die Königliche Karo ist heute mittag, 12 Uhr, in der Wohnung des Herrn Prof. Dr. Stürenburg ab. Nach einer Sitzung der erweiterten Vorstandes und einer Sitzung der Kommission zur Überarbeitung des Schulgesetzes beginnen am Nachmittag des 25. April die Verhandlungen der Abteilungen für die einzelnen Unterrichtsfächer. Hierüber ist noch Dresdner Blätter folgendes zu berichten.

Der Abteilung für Religionen, Griechisch und Lateinisch.

Am 25. und 26. April hielt der Sachsische Gymnasiallehrerverein seine 15. Jahrestagerversammlung in der Kreuzschule zu Dresden unter dem Vorsitz des Herrn Rektor Prof. Dr. Stürenburg ab. Nach einer Sitzung der erweiterten Vorstandes und einer Sitzung der Kommission zur Überarbeitung des Schulgesetzes beginnen am Nachmittag des 25. April die Verhandlungen der Abteilungen für die einzelnen Unterrichtsfächer. Hierüber ist noch Dresdner Blätter folgendes zu berichten.

Der Abteilung für alle Sprachen, Deutsch und Griechisch.

Am 25. und 26. April hielt der Sachsische Gymnasiallehrerverein seine 15. Jahrestagerversammlung in der Kreuzschule zu Dresden unter dem Vorsitz des Herrn Rektor Prof. Dr. Stürenburg ab. Nach einer Sitzung der erweiterten Vorstandes und einer Sitzung der Kommission zur Überarbeitung des Schulgesetzes beginnen am Nachmittag des 25. April die Verhandlungen der Abteilungen für die einzelnen Unterrichtsfächer. Hierüber ist noch Dresdner Blätter folgendes zu berichten.

Der Abteilung für Religionen, Griechisch und Lateinisch.

Am 25. und 26. April hielt der Sachsische Gymnasiallehrerverein seine 15. Jahrestagerversammlung in der Kreuzschule zu Dresden unter dem Vorsitz des Herrn Rektor Prof. Dr. Stürenburg ab. Nach einer Sitzung der erweiterten Vorstandes und einer Sitzung der Kommission zur Überarbeitung des Schulgesetzes beginnen am Nachmittag des 25. April die Verhandlungen der Abteilungen für die einzelnen Unterrichtsfächer. Hierüber ist noch Dresdner Blätter folgendes zu berichten.

Der Abteilung für alle Sprachen, Deutsch und Griechisch.

Am 25. und 26. April hielt der Sachsische Gymnasiallehrerverein seine 15. Jahrestagerversammlung in der Kreuzschule zu Dresden unter dem Vorsitz des Herrn Rektor Prof. Dr. Stürenburg ab. Nach einer Sitzung der erweiterten Vorstandes und einer Sitzung der Kommission zur Überarbeitung des Schulgesetzes beginnen am Nachmittag des 25. April die Verhandlungen der Abteilungen für die einzelnen Unterrichtsfächer. Hierüber ist noch Dresdner Blätter folgendes zu berichten.

Der Abteilung für Religionen, Griechisch und Lateinisch.

Am 25. und 26. April hielt der Sachsische Gymnasiallehrerverein seine 15. Jahrestagerversammlung in der Kreuzschule zu Dresden unter dem Vorsitz des Herrn Rektor Prof. Dr. Stürenburg ab. Nach einer Sitzung der erweiterten Vorstandes und einer Sitzung der Kommission zur Überarbeitung des Schulgesetzes beginnen am Nachmittag des 25. April die Verhandlungen der Abteilungen für die einzelnen Unterrichtsfächer. Hierüber ist noch Dresdner Blätter folgendes zu berichten.

Der Abteilung für alle Sprachen, Deutsch und Griechisch.

Am 25. und 26. April hielt der Sachsische Gymnasiallehrerverein seine 15. Jahrestagerversammlung in der Kreuzschule zu Dresden unter dem Vorsitz des Herrn Rektor Prof. Dr. Stürenburg ab. Nach einer Sitzung der erweiterten Vorstandes und einer Sitzung der Kommission zur Überarbeitung des Schulgesetzes beginnen am Nachmittag des 25. April die Verhandlungen der Abteilungen für die einzelnen Unterrichtsfächer. Hierüber ist noch Dresdner Blätter folgendes zu berichten.

Der Abteilung für Religionen, Griechisch und Lateinisch.

Am 25. und 26. April hielt der Sachsische Gymnasiallehrerverein seine 15. Jahrestagerversammlung in der Kreuzschule zu Dresden unter dem Vorsitz des Herrn Rektor Prof. Dr. Stürenburg ab. Nach einer Sitzung der erweiterten Vorstandes und einer Sitzung der Kommission zur Überarbeitung des Schulgesetzes beginnen am Nachmittag des 25. April die Verhandlungen der Abteilungen für die einzelnen Unterrichtsfächer. Hierüber ist noch Dresdner Blätter folgendes zu berichten.

Der Abteilung für alle Sprachen, Deutsch und Griechisch.

Am 25. und 26. April hielt der Sachsische Gymnasiallehrerverein seine 15. Jahrestagerversammlung in der Kreuzschule zu Dresden unter dem Vorsitz des Herrn Rektor Prof. Dr. Stürenburg ab. Nach einer Sitzung der erweiterten Vorstandes und einer Sitzung der Kommission zur Überarbeitung des Schulgesetzes beginnen am Nachmittag des 25. April die Verhandlungen der Abteilungen für die einzelnen Unterrichtsfächer

Centrale: Brühl 75/77 und Goethestr. 9.
Abtheilung Becker & Co., Hainstr. 2.
Zweiganstalten: Dresden, Chemnitz, Altenburg, Bautzen, Gera, Greiz, Oschatz, Zittau, Grimma, Markranstädt.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Aktienkapital: A 75,000,000,—, Reservesfonds: A 30,500,000.—
Vermittelung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Depositem-

Leipzig: Zeitzer Strasse 34.
Leipzig-Gohlis: Äussere Hallesche Str. 61.
Leipzig-Lindenau: Carl Heine - Strasse 54.
Leipzig-Lindenau: Markt 13.
Leipzig-Neustadt: Eisenbahnhstrasse 75.
Leipzig-Stenditz: Dresden Strasse 25.

Leipziger Kurse vom 26. April.

Berliner Kurier vom 26. April

Wechselkurse.			Freiburg	Hamburg	Wiesbaden	Wien
	mark	deutsche	15-Fr.-L.	49.50	49.50	49.50
Amerikan. 5 Tage	164.80	—	1.60 Griech. 81-84	300 Fr.	49.50	49.50
do. 2 Monate	—	—	1.60 do. Ionen 400-42	310 Fr.	310.25	310.25
Urssow. 5 Tage	81.20	—	1.75 do. Metro. 500-71	51.25	51.75	51.75
do. 2 Monate	—	—	1.80 Gold (Giro) 100	48.20	48.25	48.25
Sud. Afrika. 10 Tage	81.35	—	1.81 Rente (do.)	—	—	—
do. 2 Monate	—	—	1.82 Rent. Anl. 100	103.40	103.10	103.10
Spannages. 2 Tage	112.80	—	1.83 Gehr. Gold. L.	100.25	100.25	100.25
do. 2 Monate	202.40	—	1.84 do. Kredit. 100	101.—	101.20	101.20
Madrid 14 Tage	61.60	—	1.85 do. Rent. Rent.	100.50	100.40	100.40
New York Markt	43.00	—	1.86 do. Sitzungsmarkt	100.00	100.00	100.00
Frankf. 1. Tag	88.20	—	1.87 1900-8. April Oct. 101.—	101.20	—	—
do. 2 Monate	188.40	—	1.88 do. 100.1. L.	—	—	—
Freiburg 3 Tage	215.00	—	1.89 do. Papier. F. A.	—	101.10	101.10
do. 3 Monate	—	—	1.90 do. Schatzbriefe	—	—	—
Schweiz 3 Tage	81.20	—	1.91 Leitkurs 1000	84.60	84.70	84.70
Spann. P. 3 Tage	112.80	—	1.92 1000er Liss.	101.25	101.25	101.25
Kanadas. 3 Tage	215.00	—	1.93 1000er Liss.	—	—	—
Norw. 3 Tage	60.00	—	1.94 Portg. 2-L. Land.	67.70	67.70	67.70
do. 2 Monate	—	85.30	1.95 Span. 1000-8. April	101.10	101.20	101.20
Weltmarktkurse	2	3	1.96 do. 1000-8. April	94.75	94.75	94.75
Frankreich	1.25	1.25	1.97 do. 1000-8. April	97.50	97.50	97.50
Ungarn. Gold	1.15	1.15	1.98 do. Rent. Rent.	78.60	78.80	78.80
20-40-Jahre	16.35	16.35	1.99 do. do. 100	—	—	—
West. Banknoten	16.35	16.35	2.00 do. Rent. L. 1. Fer.	88.10	88.10	88.10
East. Banknoten	21.00	21.00	2.01 do. 1000	38.20	38.20	38.20
Deutsche Fonds.			2.02 do. Rent. 1925	94.70	94.50	94.50
Startaufleihen.			2.03 do. Rent. 1940	6.10	6.40	6.40
1/2 Pr. schwarz	100.60	100.60	2.04 do. Rent. 1945	—	—	—
1/2 Pr. blau	—	—	2.05 do. Rent. 1950	79.50	79.75	79.75
1/2 Pr. Reichsschatz	101.70	101.60	2.06 do. Rent. 1955	—	—	—
do. 1.10	90.80	90.70	2.07 do. Rent. 1960	89.70	89.75	89.75
1/2 Pr. Kaiser-Johannes	101.70	101.60	2.08 do. Rent. 1965	89.70	89.75	89.75
do. do.	90.70	90.60	2.09 do. Rent. 1970	89.70	89.75	89.75
Pr. Kaiser-Johannes	101.70	101.60	2.10 do. Rent. 1975	100.50	100.50	100.50
do. do.	90.70	90.60	2.11 do. Rent. 1980	98.20	98.20	98.20
Bayr. Staatsan.	101.60	100.40	2.12 do. Rent. 1985	—	—	—
do. do.	90.30	—	2.13 do. Rent. 1990	84.10	84.—	84.—
Bayr. Staatsan.	102.—	—	Deutsche E. Strassenb.			
do. do. smart. 1990	103.40	—	1/2 Fabrikat-Busse. 1903			
do. do. 10. 25	100.—	—	1/2 Linien-Bus. 1903			
1/2 Bayr. Staatsan.	55.10	—	2/3 Alteig. Autobus. ang. 1920			
1/2 Bayr. Landesstr.	—	—	1/2 Alteig. Lin. 1920			
1/2 Bayr. Landesstr.	—	—	1/2 Alteig. Straße 1920			
do. do.	59.10	59.—	1/2 Linien-Bus. 1920			
Stadtanleihen.			1/2 Linien-Bus. 1920			
1/2 Berlin 1000	100.60	—	1/2 Kurbus. 1920			
do. 1925 L. 70	103.30	100.10	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Düsseldorf	—	—	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Düsseldorf	—	—	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Düsseldorf	—	102.40	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Düsseldorf	—	—	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Düsseldorf	99.50	99.40	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Düsseldorf	99.75	—	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Düsseldorf	99.75	—	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Düsseldorf	98.70	98.70	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Magdeburg	104.20	—	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Magdeburg	100.—	—	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Bamberg	99.00	99.25	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Bamberg	99.00	—	1/2 Kurbus. 1920			
Pfandbriefe.			1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Bayern. Landes	103.10	103.10	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Baden. Pfad.	99.90	99.90	1/2 Kurbus. 1920			
Pfandbriefanleihen.			1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	45.50	44.75	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	155.80	155.75	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Bremen. Frankf.	203.—	203.—	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Bremen. Frankf.	145.—	145.50	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Bremen. Frankf.	145.25	145.70	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Bremen. Frankf.	46.10	46.10	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Bremen. Frankf.	125.40	—	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Bremen. Frankf.	47.10	—	1/2 Kurbus. 1920			
Stadtbank-Anl.			1/2 Kurbus. 1920			
Aussiedlerische Fonds.			1/2 Kurbus. 1920			
Startaufleihen.			1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	96.—	96.—	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	100.—	99.50	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	99.—	97.75	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	100.20	100.20	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	100.20	100.20	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	102.—	102.20	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	96.50	96.50	1/2 Kurbus. 1920			
Aussiedlerische Fonds.			1/2 Kurbus. 1920			
Startaufleihen.			1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	96.—	96.—	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	100.—	99.50	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	99.—	97.75	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	100.20	100.20	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	100.20	100.20	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	102.—	102.20	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	96.50	96.50	1/2 Kurbus. 1920			
Aussiedlerische Fonds.			1/2 Kurbus. 1920			
Startaufleihen.			1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	96.—	96.—	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	100.—	99.50	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	99.—	97.75	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	100.20	100.20	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	100.20	100.20	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	102.—	102.20	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	96.50	96.50	1/2 Kurbus. 1920			
Aussiedlerische Fonds.			1/2 Kurbus. 1920			
Startaufleihen.			1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	96.—	96.—	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	100.—	99.50	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	99.—	97.75	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	100.20	100.20	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	100.20	100.20	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	102.—	102.20	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	96.50	96.50	1/2 Kurbus. 1920			
Aussiedlerische Fonds.			1/2 Kurbus. 1920			
Startaufleihen.			1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	96.—	96.—	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	100.—	99.50	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	99.—	97.75	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	100.20	100.20	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	100.20	100.20	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	102.—	102.20	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	96.50	96.50	1/2 Kurbus. 1920			
Aussiedlerische Fonds.			1/2 Kurbus. 1920			
Startaufleihen.			1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	96.—	96.—	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	100.—	99.50	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	99.—	97.75	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	100.20	100.20	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	100.20	100.20	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	102.—	102.20	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	96.50	96.50	1/2 Kurbus. 1920			
Aussiedlerische Fonds.			1/2 Kurbus. 1920			
Startaufleihen.			1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	96.—	96.—	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	100.—	99.50	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	99.—	97.75	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	100.20	100.20	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	100.20	100.20	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	102.—	102.20	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	96.50	96.50	1/2 Kurbus. 1920			
Aussiedlerische Fonds.			1/2 Kurbus. 1920			
Startaufleihen.			1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	96.—	96.—	1/2 Kurbus. 1920			
1/2 Augsburger 1.-L.	100.—	99.50	1/2 Kurbus. 1920			

Credit- & Spar-Bank. Schillerstr. 6,